

bibliographisches Verzeichnis¹⁾ der liechtensteinischen Lehrmittel konnte ich nur aus allen möglichen Quellen (hauptsächlich zerstreuten Vermerken in den Regierungs-Rechenschaftsberichten sowie aus den Gedenkbüchern der einzelnen Volksschulen) zusammenstellen. Einige Werke entdeckte ich durch reinen Zufall, andere konnte ich nur nach mühevoller Fragen und Suchen auftreiben, andere wiederum sind bis heute ganz unauffindbar. Ich hoffe trotzdem, eine möglichst vollständige Übersicht bieten zu können. Da es aber sehr wohl möglich ist, dass das eine oder andere Werkchen spurlos untergegangen ist, kann ich leider keine Gewähr für Vollständigkeit bieten.

Ich bin einer Reihe von Personen sehr dankbar, die mir mit Auskunft oder Zurverfügungstellung von Material behilflich waren. Besonders möchte ich zwei Herren danken, die die Güte hatten, das Manuskript dieses Artikels durchzusehen und mehrere wertvolle Hinweise und Anregungen zu machen: HH. Schulkommissär Prof. Ernst Nigg und Oberlehrer Josef Kind, Schule Balzers. Mein Dank gilt ferner den Autoren gewisser hier behandelten Werke: Fürstl. Rat Josef Büchel, Triesen; Oberlehrer Hubert Kaufmann, Schule Ebenholz; Oberlehrer i. R. Alfons Kranz, Schaan; Oberlehrer Egon Kranz, Schule Ebenholz; Hauswirtschaftsinspektorin Berta Kölbener, Realschule Vaduz; Sr. Marzia Meier, Schule Balzers; Fürstl. Studienrat Prof. Otto Seger, Vaduz. Weiters: Oberlehrer Lorenz Eberle, Verwalter des Amtlichen Lehrmittelverlages; Oberlehrer i. R. Josef Kaiser, Mauren; Lehrer Manfred Wanger, Schule Planken.

Die ältesten liechtensteinischen Schulbücher

Im allgemeinen möchte ich die verschiedenen Lehrmittel nach Fächern und Sachgruppen darstellen (ein chronologisches Verzeichnis im Anhang gibt dann einen Überblick über die Reihenfolge der Erscheinung; um bei Benützung desselben das Nachschlagen zu erleichtern, sind sämtliche behandelten Werke im Text laufend numeriert). Eine Ausnahme gestatte ich mir bei den allerersten Werken, da sie sowieso

¹⁾ Der Abschnitt «Schulwesen; Schulbücher» in Bohattas liechtensteinischer Bibliographie wurde schon im Jahrbuch 1910 veröffentlicht. Übrigens fehlt dabei die ganze Reihe der Mocnikschen Rechenbücher.